

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948  
1947**

633 (22.10.1947)

## Schwierigkeiten in der französischen Wirtschaft

Von Jean G. Ferville

Im Laufe des Monats September unternahm die französische Regierung die Lösung eines schwierigen Problems: Sie begann den Kampf gegen Inflation und Preiserhöhung, deren Folgen gleichwohl für die Wirtschaft des Landes schädlich sind, und die man namentlich unabhängig voneinander behandeln kann.

Man wundert sich manchmal im Ausland darüber, daß solche Bemühungen nicht viel früher unternommen wurden, daß energische Sparmaßnahmen nicht unmittelbar nach der Befreiung ergriffen wurden, und daß der Kampf gegen den schwarzen Markt nicht mit größerer Entschlossenheit geführt wurde. Diejenigen, die diese Vorwürfe machen, haben die furchterliche Lage, in welcher sich Frankreich im Herbst 1944 nach der Befreiung von Paris befand, entweder vergessen, oder sich gekannt. Sonst würden sie die Ungleichheit der zu überwindenden Schwierigkeiten und den Umfang der schon erzielten Erfolge mit etlicher mehr Geschicklichkeit beurteilen, was darf nicht vergessen werden.

Es darf nicht vergessen werden, daß 1945 Frankreich sich noch nicht völlig von den Folgen des Krieges von 1914 bis 1918 erholt hatte. Für ein Land von 46 Millionen Einwohnern mit schwachem Geburtenüberschuss genügt der Zehnteil von einer Generation um einen solchen Anstieg in der Bevölkerung zu bewerkstelligen. Und mehrere Millionen Verwundete und Kranke, die eigentlich zu keiner körperlichen Anstrengung fähig sind. Der letzte Krieg kostete Frankreich weitere 600 000 Tote, die entweder vor dem Feinde fielen, durch Fliegerangriffe un-

PORTSETZUNG S. 4, SPALTE 1.

## Nach den französischen Gemeinderatswahlen

Es ist noch zu früh, um endgültige Schlüsse aus einer Wahl zu ziehen, welche alle Gegebenheiten der politischen Geographie Frankreichs, wie sie seit der Befreiung des Landes bestanden, umzustürzen droht. Das wichtigste und zugleich überraschendste Charakteristikum dieser Wahlen ist zweifellos das Ausmaß des Erfolges der Sammlung des französischen Volkes (RPF) des Generals de Gaulle, der sich dagegen wehrt, daß in seiner Bewegung eine Partei gesehen wird.

Die RPF hat drei Fünftel des MRP absorbiert und die Mehrheit der Kreise, welche die Radikalsocialistische Partei, die UDSR und die Republikanische Freiheitspartei bildeten, angezogen und hat zugleich — was bisher unmöglich schien — Einfluß auf die bisher kommunistische und sozialistische Wählererschaft ausgeübt.

## La rupture des relations diplomatiques entre le Brésil et l'Union soviétique est effective

RIO DE JANEIRO. — Selon des informations de bonne source, la rupture des relations diplomatiques entre le Brésil et l'Union soviétique est maintenant effective.

Les journaux brésiliens annoncent que le personnel diplomatique de l'U.R.S.S. au Brésil a déjà été informé qu'il devait se préparer à se rendre à Montevideo au cours de cette semaine.

L'annonce officielle de la rupture des relations diplomatiques aurait déjà dû être publiée, mais on fait remarquer à Rio de Janeiro qu'on attend que l'ambassadeur du Brésil à Moscou ait confirmé la remise de la note brésilienne au gouvernement soviétique.

Der Abschluß der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Portugal wurde offiziell bestätigt.

die gleiche Lage findet sich in den Pariser Vororten wieder, wo die Sozialisten und die Kommunisten in allen Gemeinden ausnahmslos Stimmen zugunsten der RPF verloren haben.

In der Provinz haben die Kommunisten und Sozialisten die Prüfung besser bestanden, weil in ganz Frankreich, Paris ausgenommen, die Prozentzahlen nicht derartig verschieden sind, als sie bei den Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung am 10. November 1946 waren. Eine Statistik des Innenministeriums über die in 200 Gemeinden mit mehr als 9 000 Einwohnern abgegebenen Stimmen stellt fest, daß die Kommunisten 33,8 Prozent anstatt 36,7 Prozent (minus 2,9 Prozent) und die Sozialisten 15,6 Prozent anstatt 17,4 Prozent (minus 1,8 Prozent) erhalten haben.

Die größten Verluste bei diesen Gemeinderatswahlen hatte, wie wir gestern bereits sagten, die

Republikanische Volksbewegung (M.R.P.), die nach der gleichen Statistik 11,7 Prozent der Stimmen anstatt 22,2 Prozent (November 1946) erhielt, also einen Verlust von 11,5 Prozent erlitt. Dieser Sturz erklärt sich leicht durch die Tatsache, daß die Begründer der M.R.P. alle von Anfang an Kampfgespannen des Generals de Gaulle waren und daß die Bewegung Bidault und Schumann ihre Wahlerfolge viel mehr dem Ruf ihrer Treue gegenüber dem Leiter des französischen Widerstandes verdanken als der christlich-sozialen Politik ihrer Weltanschauung.

Da General de Gaulle zur Gründung seiner Sammelbewegung sich an alle Parteien, ausgenommen die Kommunisten, gewandt hatte und die M.R.P. sich geweigert hatte, sich der Bewegung anzuschließen, so hat ein großer Teil der Wähler Mißbilligung über diese Haltung durch Unterstützung des R.P.F. zum Ausdruck gebracht.

## Der Pariser Stadtrat nach den Gemeinderatswahlen



Nach den Gemeinderatswahlen vom vergangenen Sonntag sind die Sitze im neuen Pariser Stadtrat folgendermaßen verteilt:  
RPF (De Gaulle Bewegung) 52 Sitze  
Kommunisten 25 Sitze  
Sozialisten (S.F.I.O.) 15 Sitze  
MRP (Rep. Volksw.) 11,7 Sitze  
Die Republikanische Volksbewegung von General de Gaulle verfügt somit über die absolute Mehrheit.

Republikanische Volksbewegung (M.R.P.), die nach der gleichen Statistik 11,7 Prozent der Stimmen anstatt 22,2 Prozent (November 1946) erhielt, also einen Verlust von 11,5 Prozent erlitt. Dieser Sturz erklärt sich leicht durch die Tatsache, daß die Begründer der M.R.P. alle von Anfang an Kampfgespannen des Generals de Gaulle waren und daß die Bewegung Bidault und Schumann ihre Wahlerfolge viel mehr dem Ruf ihrer Treue gegenüber dem Leiter des französischen Widerstandes verdanken als der christlich-sozialen Politik ihrer Weltanschauung.

## Wiederaufnahme des Pariser Verkehrs

NACH einer Unterbrechung von einer Woche nahmen heute morgen alle Verkehrsmittel von Paris den Betrieb wieder auf. Über die nach zwischen der Regierung und dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund bestehenden Meinungsverschiedenheiten wurde gestern abend im Verkehrsministerium eine Einigung erzielt.

Das bei dieser Gelegenheit abgefaßte Protokoll sieht vor, daß keinerlei Strafmaßnahmen ge-

## L'assemblée générale de l'O.N.U. ajourne "sine die" l'élection du remplaçant de la Pologne au Conseil de sécurité

FLUSHING MEADOWS. — Les membres de l'Assemblée générale de l'O.N.U. se sont efforcés pour la troisième fois lundi — sans plus de succès d'ailleurs que les précédentes — de désigner le troisième des nouveaux membres non permanents qui doivent siéger au conseil de sécurité aux côtés des représentants des cinq grandes puissances.

On se souvient que deux des trois pays sortants, l'Australie et le Brésil ont été remplacés par le Canada et l'Argentine. Le remplacement de la Pologne exaltée plus de difficultés. L'U.R.S.S. redoutant d'être isolée au Conseil de sécurité voudrait que l'on substitue à son fidèle satellite polonais le satellite non moins fidèle qu'est l'Ukraine. Les nations anglo-saxonnes soutiennent au contraire la candidature de l'Inde, dont les sympathies vont, jusqu'à preuve du contraire, vers l'occident.

C'est autour de ces deux pays que se groupent et de façon sensiblement égale pour chaque camp, les voix des 55 nations unies.

Le cinquième tour de scrutin s'est encore terminé par un ballottage, l'Ukraine remportant 30 voix, l'Inde 25.

L'Assemblée générale a décidé de remettre son vote « sine die ».

## M. VICHINSKI RECLAME L'EVACUATION DE LA GRECE PAR LES BRITANNIQUES

M. Vichinski, délégué soviétique, a prononcé devant l'Assemblée de l'O.N.U. au cours de la discussion des articles relatifs en suspens de la résolution américaine un discours demandant le rejet du rapport de la commission politique tendant à créer une commission de l'O.N.U. en Grèce, et l'adoption en son lieu et place d'une motion stipulant l'évacuation immédiate des troupes britanniques et américaines en Grèce.

Ces troupes, a-t-il dit, sont là depuis deux ans, sous prétexte de maintenir l'ordre. Or la situation intérieure de la Grèce ne fait qu'empirer.

Toute cette affaire tendant à mettre en accusation les voisins septentrionaux de la Grèce est une véritable bouffonnerie politique. Le seul moyen envers l'indépendance de la Grèce est celle qui vient de la présence en territoire hellène des troupes britanniques et américaines.

M. Vichinski a critiqué ensuite l'amendement présenté par M. Dehbo, qui constitue, estime-t-il, une manœuvre destinée à forcer les voisins de la Grèce à collaborer avec la commission qui porte les

derniers espoirs de la Grande-Bretagne et des Etats-Unis. En conclusion, il a demandé d'adopter la résolution soviétique et la création d'une commission qui veillerait à ce que l'aide américaine « fût utilisée seulement dans l'intérêt du peuple grec ».

## ERSATZWahl FÜR DEN SICHERHEITSRAT WIEDER GESCHIEDLICH

Die Vollversammlung der UNO, die auf ihrer letzten Sitzungsperiode die Nachfolger der inzwischen ausgeschiedenen nicht ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates zu bestimmen hat, wählt Ende September für Australien und Brasilien die Staaten Argentinien und Kanada. Für den freigebliebenen Platz des ebenfalls ausgeschiedenen Polen konnte in zehn Wahlgängen der Nachfolger noch nicht ermittelt werden, weil keiner der Kandidaten die erforderliche Zweidrittelmehrheit bekam. Am Montag wurde nun die Wahl fortgesetzt. Im elften Wahlgang erhielt die Ukraine 30 und das Dominion Indien 25 Stimmen. Erforderlich sind jedoch 35 Stimmen. Auf Vorschlag des Präsidenten der UNO-Vollversammlung, Oswaldo Aranha, wurde die weitere Abstimmung verschoben.

Anschließend erklärte der tschechoslowakische Delegierte Jan Masaryk, er sei von seiner Regierung angewiesen worden, zu erklären, daß die Tschechoslowakei nicht bereit ist, in Bezug auf die

(FORTSETZUNG S. 4, SPALTE 2)

## Sir Oliver Charles Harvey neuer Botschafter de Grande-Bretagne à Paris

LONDRES. — Le Foreign Office a annoncé officiellement la nomination de Sir Oliver Charles Harvey comme ambassadeur de Grande-Bretagne en France, en remplacement de M. Duff Cooper.

## NEUER BRITISCHER BOTSCHAFTER IN PARIS

Das britische Außenministerium gab am Montag die Abhaltung des bisherigen britischen Botschafters in Paris, Duff Cooper, durch Sir Oliver Charles Harvey bekannt. Der neu ernannte Botschafter Harvey ist Berufsdiplomat und hatte seit 1939 den Posten eines Botschafters in der französischen Hauptstadt inne.

## A 4.000 mètres sous les mers

### VII. DEUX DANGERS ONT ETE SURMONTES: l'écrasement de la cabine et la voie d'eau

La sécurité ainsi calculée n'est cependant pas encore tout à fait suffisante. Toute pièce métallique peut avoir un défaut intérieur, invisible par l'étude extérieure, la plus minutieuse. Une série de méthodes physiques permet, sans détruire la pièce, de repérer en plein métal ces petites « pailles ». Dans notre cas, la méthode la plus indiquée était la radiographie; on a placé au milieu de la cabine sphérique une préparation d'un grammes de radium, puis le milieu de la cabine a été recouvert de films photographiques, quinze mètres carrés de pellicules spéciales mises à notre disposition par la firme Gervert.

## MAIS L'ESSAI DECISIF AURA LIEU EN HAUTE MER

La sécurité ainsi calculée n'est cependant pas encore tout à fait suffisante. Toute pièce métallique peut avoir un défaut intérieur, invisible par l'étude extérieure, la plus minutieuse. Une série de méthodes physiques permet, sans détruire la pièce, de repérer en plein métal ces petites « pailles ». Dans notre cas, la méthode la plus indiquée était la radiographie; on a placé au milieu de la cabine sphérique une « préparation d'un grammes de radium, puis le milieu de la cabine a été recouvert de films photographiques, quinze mètres carrés de pellicules spéciales mises à notre disposition par la firme Gervert.

Après 24 heures d'exposition, les radiographies ainsi obtenues ont montré que la cabine était en bon état sauf en une place où un dégagement gazeux s'était produit au moment de la solidification de l'acier.

Il en résulte une série de petits trous à peu près sphériques qui ne compromettent pas la solidité de la pièce. On a néanmoins, par un forage local, enlevé la partie de l'acier la plus compromise et on l'a remplacé par un bouchon de matière saine.

Un dernier contrôle de solidité resta encore à faire: la mise sous pression de toute la cabine. Aucun pont, aucune chaudière, aucune construction industrielle importante ne doit être mise en service sans avoir subi une épreuve. Il faut que la sollicitation de l'épreuve dépasse la charge normale, sans

## par le professeur Auguste PICCARD

jusqu'aux profondeurs de quatre kilomètres, cette règle nous conduit à la pression d'essai d'une colonne d'eau de six kilomètres. Je

laiser la pleine mer pour ces épreuves. Voici notre programme. Avant de porter des hommes aux grandes profondeurs, notre bathyscaphe devra exécuter des descentes sans occupants. A la profondeur prescrite il se délestera automatiquement et remontera à la surface. Un baromètre enregistreur devra certifier que la profondeur prescrite a réellement été réalisée.

Au point de vue de l'écrasement, notre bathyscaphe présentera donc à ses occupants le même degré de sécurité que n'importe quelle construction industrielle. Nous passons tous journellement, sans la moindre émotion sur un pont à côté d'une locomotive à vapeur ou d'une bonbonne d'oxygène dont la sécurité est garantie par les mêmes procédés que « celle de notre bathyscaphe. L'écrasement de la cabine qui, à première vue, constitue le plus grand des dangers n'est donc pratiquement pas à craindre.

DES PRECAUTIONS INFINIES  
Un problème qui exige une étude sérieuse, c'est la façon de réaliser une étanchéité complète des nombreux joints de notre cabine sous-marine. Il ne faut pas oublier qu'à une profondeur de 4.000 mètres un trou de un millimètre carré produirait une voie d'eau par laquelle 17 litres d'eau se précipiteraient chaque minute dans la cabine avec une vitesse de 300 mètres à la seconde. En général, quand le joint

Nous sommes donc obligé d'utiliser

SUITE EN PAGE 2



Professeur Piccard hochachtet die Montage eines von M. Van den Broekhoff montierten Apparates.

Wir sind nun zu den Details über die Bauweise der Kabine übergegangen. Die Kabine ist eine Kugel aus Stahl, die durch eine Reihe von Schichten geschützt ist. Die äußere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Stahl, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Holz geschützt ist. Die innere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Holz, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Stahl geschützt ist. Die Kabine ist durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden, die durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden sind.

Wir sind nun zu den Details über die Bauweise der Kabine übergegangen. Die Kabine ist eine Kugel aus Stahl, die durch eine Reihe von Schichten geschützt ist. Die äußere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Stahl, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Holz geschützt ist. Die innere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Holz, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Stahl geschützt ist. Die Kabine ist durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden, die durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden sind.

Wir sind nun zu den Details über die Bauweise der Kabine übergegangen. Die Kabine ist eine Kugel aus Stahl, die durch eine Reihe von Schichten geschützt ist. Die äußere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Stahl, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Holz geschützt ist. Die innere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Holz, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Stahl geschützt ist. Die Kabine ist durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden, die durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden sind.

Wir sind nun zu den Details über die Bauweise der Kabine übergegangen. Die Kabine ist eine Kugel aus Stahl, die durch eine Reihe von Schichten geschützt ist. Die äußere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Stahl, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Holz geschützt ist. Die innere Schicht besteht aus einer dicken Schicht von Holz, die durch eine Schicht von Kupfer und eine Schicht von Stahl geschützt ist. Die Kabine ist durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden, die durch eine Reihe von Ventilen mit der Außenwelt verbunden sind.

Frankreichs Presse schreibt:

POLITISCHE AUSWIRKUNGEN DER WAHLEN

Die Zusammenkunft der Partei-Führer...

Das Ergebnis des 19. Oktobers...

Während Georges Cogniot in „L'UMANITE“...

In „COMBAT“ bemerkt Claude Bourdet...

„Man kann schon heute voraussagen, daß die neue Gruppe der Bildung einer Gruppe oder Zweiggruppe der R.F.P. vor sich gehen wird...“

„Jean Bonafant nennt in „AUBE“...

„Auf jeden Fall werden unsere politischen Probleme in einem anderen Licht gesehen, wenn die Wahlen am 12. November zusammenfallen...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

„Die Wahlkampf-Propaganda der R.F.P. wird sich nicht nur auf die Wahlkampf-Propaganda beschränken...“

LE PLUS JEUNE MUSEE DE PARIS

est consacré aux peintures murales

C'EST en 1882 que fut inauguré au Trocadéro le Musée des moulages (Sculpture comparée), aujourd'hui Musée des Monuments français. Dès cette époque on avait pensé à créer pour les peintures murales un Musée analogue et on avait fait des reproductions réduites à l'échelle des principales fresques alors connues. Mais c'est au moment où fut édifié, à la place de l'ancien Trocadéro, le palais de Chaillot que cette idée prit sa forme définitive et entra en voie de réalisation. Après des années d'un travail rendu particulièrement ardu du fait de la guerre le Musée de la Fresque fut inauguré en juin 1945. Son but, en faisant réaliser les répliques des peintures murales qui ornent nos églises et nos châteaux du moyen âge à la Renaissance, est non seulement de centraliser les plus belles de ces œuvres mais aussi d'en soulever l'image de l'atteinte du temps.

C'est en effet à travers toute la France qu'elles se trouvent disséminées et parfois dans des conditions où elles ne peuvent que s'altérer.

Les conceptions qui donneront le jour au Musée de la fresque sont entièrement neuves et originales. On les doit à M. Deschamps conservateur du Musée et à quelques archéologues. Leur idée est de faire produire intégralement avec la plus absolue fidélité et à l'échelle réelle les peintures murales; ainsi aucune richesse n'est enlevée au monument d'origine. Des artistes qualifiés, il y en a une quinzaine environ, spécialistes de la fresque et de l'histoire du moyen âge, sont envoyés en province et chargés de ce travail. Les régions les plus riches en fresques sont celles de la Loire, du Poitou, de l'Auvergne et de la Bourgogne, plus quelques centres dont les Alpes, les Pyrénées, la Langue doc.

Bien souvent les artistes sont obligés de dégrader les fresques que le XVIII<sup>e</sup> et le XIX<sup>e</sup> siècle méprisants avaient fait recouvrir d'enduit. Parfois un écrivain indique qu'à cet endroit il y avait une peinture mais d'autres fois on les découvre par hasard sous le badigeon.

La technique requise pour les reproductions est fort ingénieuse et dans la mesure du possible se rapproche de l'ancienne technique.

que; tout d'abord, pour obtenir le maximum de vérité, le peintre doit prendre un léger esquisse du dessin, puis sur une toile raide découpée, trépanée, écaillée pour qu'elle ne joue plus, il appose un enduit de strick B, sorte de mortier similaire à celui des anciens. Il ne lui reste plus alors qu'à se rendre sur le mortier frais, à fresquer à cœur à dire à frais. Il est d'ailleurs parfois assez difficile de décoller sur l'original si la peinture est réellement une fresque, car il arrive que commencée à frais elle ait été finie à sec. Pour les couleurs on emploie également les anciens procédés, couleurs naturelles pures qui jouent sur une gamme assez restreinte: sienne ocre, vert, bleu. On les fabrique avec une colle à base de caséine en poudre. Les anciens peignaient eux, avec de la colle de corne de cerf ou du fromage blanc. Une fois réalisée la copie est mise sur un rouleau de bois et envoyée à l'entrepreneur de staff chargé de reproduire en plâtre les formes architecturales. Le dernier travail est celui du moutillage qui applique la peinture sur le mur à l'aide d'une colle à base de farine de seigle. Seule la chapelle de Touvent aux côtes irrégulières a été moulée et peinte au fur et à mesure sur le staff. C'est là une exception.

L'artiste est tenu non seulement de renoncer à sa propre personnalité devant l'œuvre ancienne, mais aussi à la reproduire dans son état actuel, taches d'humidité et d'écoulements compris. Ainsi parfaitement reconstituées, au sein du Musée, les peintures sont assurées de la conservation. Elles sont en effet un précieux appoint pour les archéologues et les historiens de l'art. On a pu comparer les fresques par région, celles du Poitou et de la Loire soit à fond clair, celles d'Auvergne et de Bourgogne à fond sombre, bleu ou même noir. Un détail curieux: on suppose que les fresques étaient au moyen âge rehaussées d'encastrement et devaient être ainsi plus brillantes. On a pu aussi déceler certaines influences artistiques manifestes. Au baptême de Saint-Jean de Poitiers on a relevé des souvenirs de l'art romain, des fresques de Pompéi et des catacombes. Dans la Cathédrale du Puy, les décorations de la tribune rappellent celles des manuscrits carolingiens. A Saint-Julien de Brioude (Haute Loire) les personnages, vêtus d'élégants, souples, bridés ont tout à fait l'air antique. On suppose que des miniatures persanes en ont été l'origine.

Le plus important ensemble de peintures romanes est celui de l'église de Saint-Savin amplement décorée de très belles fresques de teintes pâles. Sur les

haute piliers sont peints des animaux étranges ou symboliques. Des personnages saints et des scènes de l'histoire sacrée sont représentés sur les murs de la nef et du porche.

Les artistes et les archéologues du Musée poursuivent leurs recherches et leurs réalisations. La sélection des fresques romanes est terminée, plus tard viendront les peintures gothiques et de la Renaissance déjà représentées par deux admirables tympanes du porche de la cathédrale du Puy. C'est la première anthologie de cette sorte réalisée dans le monde.

Jeannine SERRE.

NOS ECHOS...

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 22 octobre 1811 naissait le compositeur français Franz Liszt. Vint à son carrière glorieuse, il connut de beaux succès et la prestigieuse d'un grand virtuose, inspiré surtout du Beethoven, ses œuvres vibrant et chantant comme un songe lointain. Il se lia avec une Française, Marie d'Agouil (Daniel Stern) dont il eut trois enfants. Leur fille Cosima quitta son mari, Hans de Bülow, pour épouser Wagner. Liszt, ravi de la change, traitait ses amis avec une charité et une bonté inépuisables. Il fut, avec Chopin, le maître de la romance et le père de la musique moderne.

Voilà de là d'un de ses amis qui lui apportait un livre. Mlle X... était là, qui lisait, son fin profil blond penché sous la lampe.

« As-tu jamais vu un ange, dit Colette à l'enfant qui lui montrait le jeune homme. Et bien, regarde. »

Des années plus tard, l'enfant devenu grand, reprochait à nouveau Colette et lui demanda innocemment des nouvelles de cet ange de Mlle X...

« Quel, répondit le compositeur un peu, un ange cette femme? Vous voulez dire un démon. »

QUAND LA VOX POPULI FAIT DE LA LITTÉRATURE

Avec toutes les erreurs inhérentes à la statistique, l'Institut français de sondage de l'opinion publique s'est préoccupé de savoir quel était son taux de succès le plus grand depuis l'instauration de son régime. C'est l'auteur des « Misérables » et de la « Légende des siècles » qui l'a emporté de haute lutte dans cette consultation populaire avec 18 voix sur cent personnes interrogées. Viennent ensuite: Alexandre Dumas avec 7 voix, Jules Verne avec 4 voix, Eugène Ionesco, Malraux, Voltaire et Racine avec 4 voix, Le Fontaine avec 3 voix, Balzac, Pascal et Corneille avec 2 voix et enfin Rabelais, J. J. Rousseau, Lamartine et Chateaubriand avec une voix.

SIC TRANSIT...

A l'époque où Colette subventionnait la tendre relation avec une jolie anglaise Mlle X... il jouait au jour la

A 4.000 mètres sous les mers par le professeur Auguste PICCARD

(Suite de la première page)

entre deux pièces dures doit être étanche, on place entre ces deux pièces une plaque de caoutchouc. C'est ainsi par exemple que l'on ferme un pot de confiture, dans lequel l'air extérieur ne doit pas pénétrer, bien qu'à l'intérieur du récipient la pression soit à peu près zéro après cuisson.

Si les différences de pression dépassent quelques atmosphères, le caoutchouc n'est plus utilisable. Il se déchire entre le bord du récipient et son couvercle. Il faut alors choisir des joints en matière plus dure. Pour les pressions moyennes on utilise souvent du plomb et pour des pressions plus élevées on a recours au cuivre rouge. Il est évident que plus le joint est dur, plus il faut une grande pression du couvercle pour produire l'étanchéité. Dans le domaine des hautes pressions ces joints ne présentent pas la sécurité nécessaire.

Si, par exemple, nous plaçons un joint de cuivre rouge entre nos deux hémisphères, il faudrait servir les deux hémisphères avec une très grande force pour obtenir l'étanchéité en faibles profondeurs; et, aux grandes profondeurs, le joint de cuivre aurait tendance à être chassé hors de son siège. Il en résulterait un sérieux danger de voie d'eau et, en outre, la déformation du cuivre produirait grâce au frottement des efforts supplémentaires dans l'acier et compromettrait la solidité de toute la construction.

Il faut donc utiliser un autre joint: le joint autocollant, c'est-à-dire le joint qui ferme de lui-même: Si deux surfaces métalliques sont bien dressées, on peut les mettre en contact direct et poser sur la fente du côté de la haute pression, et non pas entre les pièces, une feuille de caoutchouc.

Par la pression extérieure, elle sera appliquée de force sur le joint et l'étanchéité sera complète. Nous avons largement utilisé cette méthode dans tous nos essais de hautes pressions et je puis dire sans exagérer que jamais je n'ai observé une seule goutte d'eau qui aurait traversé le joint. Il faut natu-

turellement que mes deux pièces métalliques soient bien dressées pour qu'il n'y ait pas de fente ouverte, sinon le caoutchouc aurait vite fait de passer à travers le joint et l'eau le suivrait à grands flots.

L'expérience a montré que, dans le cas des cônes en plexiglas le couvre-joint de caoutchouc est même inutile. Il suffit que le cône de plexiglas soit usiné avec le même angle que l'alvéole métallique dans lequel sera introduit le plexiglas, avec une légère pression. Par la pression extérieure le plexiglas sera alors très légèrement déformé et il s'appliquera si bien dans son logement que l'étanchéité sera parfaite.

Les nombreux passages de conduites électriques qui servent à la commande de tous les instruments placés à l'extérieur de notre cabine, sont tous réalisés au moyen de cônes de plexiglas dans lesquels les conducteurs sont enrobés.

Nous pouvons donc terminer cet exposé en affirmant que les deux grands dangers, écrasement de la cabine et voie d'eau, ont été surmontés avec un degré de sécurité tout à fait satisfaisant.

Dans les articles qui vont suivre, nous montrerons de quelle manière quelques autres dangers seront évités. Nous verrons comment le risque d'une panne de délestage et la difficulté de retrouver le bathyscaphe après son émergence seront conjurés.

(A suivre)

A Piccard  
Copyright - Nouvelles de France - France-Soir - Scoop

Lire demain:

Comment lâcher du lest au fond de la mer? Tous les cas ont été étudiés afin que le bathyscaphe ne demeure pas prisonnier des grands fonds.

Wettervorhersage für den 22. Oktober 1947. Vorwiegend heiter bis mäßig bewölkt. Kalt. Wind aus Norden und Nordosten, starke Nachfröstgefahr.

Moderne Kunst in Paris

PICASSO ALS TOPFER IN VALLAURIS

In den Pariser Ateliers spricht man viel über die neueste Leidenschaft Picassos. Daß der berühmteste unserer zeitgenössischen Maler seinen Aufenthalt in Vallauris als lange Auszeit hat — es war im übrigen während dieses unvergleichlichen Sommers und das ebenfalls außergewöhnlichen Herbstes — das selbst nicht heißt als in Paris — wäre weniger auf seinen Wunsch, die Milder der „Côte d'Azur“ zu genießen, zurückzuführen, als auf den Entschluß, bei dem bekannten, aber anonymen Meistern der Töpferhandwerke von Vallauris in die Lehre zu gehen.

So würden wir also nach einer Epoche Latente, nach der blauen Epoche, nach der Epoche der Zirkelbein, nach der rosa Epoche, nach der kubistischen, nach der Blauzeit, der italienischen, nach der Epoche der Umgehungen von Dinard und nach derjenigen der Suprematisten — alle immer wieder von klassischen Zeichnungen im Zeichen der „unvollkommenen“ — eine handwerkliche Epoche erleben.

Es hat schon einmal eine gegeben in Picassos Künstlerleben. Das war vor ungefähr zwanzig Jahren, als ihn die Leune packte, abendeländische Statuen herzustellen. Genau wie er so der Zeit, da er den Kubismus erfinden sollte, sich für die handwerklichen Kräfte der Maler-

maße begeisterte (er lernte sie von Braque, der, als Sohn eines Bauunternehmers, in seinen Jünglingsjahren bei seinem Vater mitgearbeitet hatte), so warf er sich nun mit der ganzen Leidenschaft seiner andalusischen Seele auf alles, was ihm der ausgezeichnete Eisenmeister Julio Gonzalez beherrschte. Dabei ließ sich im übrigen eine interessante Wechselbeziehung feststellen. Picasso erwarb sich als äußerst gelehriger, williger Lehrling, der sich kurzer Lehrlingszeit ein geschickter Eisenmeister war, auf der anderen Seite aber verfiel der teilweise Lehrling des Meisters dem Einfluß des Kubismus, und das geht so weit, daß man sie gelübte Augen haben muß, um auf den ersten Blick Eisenarbeiten Picassos von denen zu unterscheiden, die Julio Gonzalez nach der Lehrlingszeit des Meisters ausführte.

Wir können deshalb mit Sicherheit annehmen, daß Picasso die geübtesten Töpfer der „Côte d'Azur“ längst überflügelt hat. Ob die braven Töpfermeister von Vallauris Picassos nachahmen werden? Be wäre doch wunderbar, wenn die moderne Erzeugnisse und Vertriebsmethoden auf diese Weise die Verwirklichung dessen erlaubten, was vielleicht dem nächsten Ideal Picassos entspricht. Wäre es nicht herrlich, wenn Picassos-Teller, -Schüsseln und -Platten, Modell 1947, auf dem beschuldigten Tisch prangen könnten? Picasso, der seit 1944 Kommunist ist, hätte dem Proletariat bestimmt kein besseres Geschenk ma-

chen können. Leider ist nicht daran zu denken.

Was sind es nun eigentlich für Töpferlein, die aus Picassos Händen hervorgehen? Daß diese seine Hände darüber das Führen des Pinsels vergossen, werden wir wohlwollig nicht behaupten, hat er uns doch längst bewiesen, aber er sehr gut zwei Dinge auf einmal betreiben kann.) Aus dem Boden kommenden Künstler erzählen, er arbeite mehr oder weniger in der Art von Bernard Palissy. Doch dürfte seine Arbeitsbedingungen immens weniger dramatisch sein. Picasso wird es nicht nötig haben, seine Möbel zu verbrennen, er wird genügend Holz zum Behalten seiner Töpferlein beschaffen können. Der Vergleich mit Bernard Palissy wird sich also auf die Reliefverzierung der Töpferlein beziehen, wir haben es also da mit Bildhauerkunst zu tun, die auf die Keramik ausgedehnt und ihrerseits durch Malerei hervorgehoben wird, wobei zugleich die Aktion des Feuers als entscheidender Faktor hinzukommt.

Mag sein, daß der Töpfer Picasso für die Ausschmückung seiner Teller- und Plattenränder auf jene Aktivistengruppen zurückkommt, die er z. B. seiner ersten Versuche in der Bildhauerei in so reicher Pflanz schuf. Vielleicht wird er auch ganz neue runde Formen finden und die Kunst der Dekoration in andere Wege lenken. Bei Picasso muß man immer auf alles gefaßt sein, nur eines kann sich er nicht: auch er kommt nicht so gegen die Wirtschaftsgesetze unserer im Zeichen des Mechanismus stehenden Zeitstufe,

DIE „POPULISTEN“ STELLEN AUS DUBUFFET BEI DROUIN

Drei zu den „Populisten“ gehörende Maler stellen ihre Werke aus: G. Ferro, Gira-Mond und Marcel Franer. Schon der erste allein wäre es wert, daß man der Ausstellung Beachtung schenkt. G. Ferro bevorzugt Stadtwinkel, wie sie Uffizi in Florenz, aber er legt etwas ganz anderes in sie hinein. In der Kunst dieses hervorragenden Malers liegt eine düstere Magie, die seine Werke grundverschieden von der ungeschicklichen Einfalt Uffizios wirken läßt.

Die Winkel, die G. Ferreros Pinsel wiederholt, scheinen von Gipsstein bewahrt zu sein. Dabei zeigt er uns diese Überzeugung niemals durch Hinzuflügen eines übernatürlichen Elements auf, sondern erreicht den gewollten Eindruck lediglich durch die unbefruchtete Nacktheit der Zeichnung, die Härte seiner Farbgebung, die Kunst seiner Beleuchtung. Wenn man G. Ferro von irgend einem verlorenen Winkel spricht, in dem sich zu sehen ist als eine 20 Meter hohe, gründlich vermauerste Mauer, wird er begünstigt sich sofort auf den Weg machen und als sonstiger auf dieser anderen Augen vollständig leer erscheinenden Fläche die flatternden Fetzen eines von Wind und Regen halb abgerissenen Plakats gewahren, die von seiner Hand gemalt, wie ein Gipsstein anmuten.

Jean Dubuffet hat uns in die Galerie Drouin, Place Vendôme, zu einer neuen Ausstellung ein. Man wird sich erinnern, daß Jean Dubuffet seine erste Ausstellung mit ungewöhnlich großem Tam-Tam an-

gekündigt hatte, daß er seinerzeit versucht hatte, mit herausfordernden und burlesken Prospektiven ein Publikum zu fesseln, das in seiner Gültigkeit die surrealistischen Methoden bis zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht bemerkt hatte. Aber seiner Meinung nach wollen die Surrealisten gar nichts mit Jean Dubuffet gemein haben, der sich eines Tages rühmte, daß er ebensoviele mit Tarr wie mit Pieter Mond male. Dabei wurde er von einem hervorragenden Kunsthistoriker, Jean Paulhan, gestützt, von dem man sich annehmen kann, daß er sich zuweilen, trotz seiner würdevollen Art, ganz eines metaphysischen Spaß erlaubt. Jean Dubuffet zeigt diesmal Porträts bekannter Zeitgenossen, die, wenn sie verkleinert in irgend einer Zeitschrift erschienen, einen Sturm der Entrüstung über sich aberschleudern hervorgerufen würden. Wie es heißt, sind die Beteiligten im Gegensatz zu dem von dieser ein wenig hohen Reklame,

ROCKSCHAU AUF ROUSSEL

Von größerer Bedeutung ist unbestreitbar der in der Galerie Chapier gebotene Überblick über das Werk Roussels. Roussel gehört zu der Gruppe Maurice Denis, Vuillard, Bonnard, steht aber Denis näher als den beiden anderen Künstlern, und es geschieht bestimmt nicht aus einer Reminiszenz akademischer Traditionen, sondern aus einer reinen und idealen Absicht heraus, wenn er die revolutionären Methoden der modernen Kunst auf die Darstellung mythologischer Szenen anwendet, deren singiger Maler er in seiner Epoche ist. Die ge-

MOTS CROISES

PROBLEME N° 423. A 10x10 grid for a crossword puzzle.

Horizontalment: 1. Pique; Préposition. — 2. Se marie avec les œufs à la coque. — 3. Travail de sculpture; Manifeste une certaine humanité chevaline. — 4. Participe; Synonyme de rétrocession. — 5. Etac de statue; Adverbe. — 6. Doux d'un charme répété; CTA. — 7. Purgatif; See. — 8. Océan d'Europe; Soudain. — 9. Abrévié. — 10. Ville de l'Italie antique; Non levé.

Verticalment: 1. Accablé. — 2. Synonyme de placidité. — 3. Lettre; Courante. — 4. Manifeste sa bonne humeur; Récurrence. — 5. Dérivé d'huile; Participe. — 6. Pétanque; Plu. d'habitué; Lieu de prédilection des vieillards. — 7. Période révolutionnaire; En corse. — 8. Dépêche; Eclaircie. — 9. Héroïque à la recherche; Hérald. — 10. Fierce de France; Conjonction.

SOLUTION DU PROBLEME N° 422. Horizontalment: 1. Froident. — 2. Augé; Ode. — 3. Hinc. — 4. Enté; De; Se. — 5. Hader. — 6. B; Te; Nô. — 7. Quel; Aède. — 8. Ouvre; Sic. — 9. Jernival. — 10. Bâle; Ers. Verticalment: 1. Pansolique. — 2. B; Lu. — 3. Ogier; GIL. — 4. Jule; Tère. — 5. Eu; An. — 6. Epoué; Aes. — 7. Néant. — 8. B; Limes. — 9. Bâlier. — 10. Réver; Ais.

Aufgabetziffer am 21. Oktober: 233 650

# La rentrée du Parlement britannique

(Suite de la première page)  
M. Attlee a pris la parole après l'orateur conservateur pour traduire l'évolution de la situation économique depuis le mois d'août.

## LES LORDS POUVAIENT UNE PARTIE DE LEURS POUVOIRS LEGISLATIFS

Le journal travailliste « Daily Herald » annonce que le gouvernement travailliste va soumettre au parlement, au cours de la nouvelle session, un projet de loi destiné à limiter les pouvoirs législatifs que possède la Chambre haute.

Cette loi entrerait en vigueur le 1er octobre, ce qui permettrait aux lords de voter définitivement cette décision avant d'être pris en compte de la session du cabinet qui s'est tenue lundi dernier.

Précisons que la Chambre Haute a le droit, d'après un acte du Parlement en date de l'année 1811, d'empêcher pendant deux ans la réalisation des mesures financières approuvées par la Chambre des Communes.

## WIEDERERÖFFNUNG DES BRITISCHEN PARLAMENTES

Das britische Parlament ist wieder eröffnet. In seiner zweiten Sitzung am Montag wurde zunächst eine kurze Rede des Königs Georg VI. verlesen. Dann hörten die Parlamentarier die Thronrede, in welcher der König erklärte, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau Großbritanniens neue Opfer des britischen Volkes erfordert.

Die Regierung ihrer Majestät hat außerordentliche Vollmachten erhalten, um die Wirtschaftskrise rasch zu beseitigen, heißt es in der Thronrede. Sie bemüht sich jetzt, die Ausfuhr zu steigern, um den Ausgleich des Haushalts zu erreichen. Die Regierung ihrer Majestät hat mit Freude die Ankündigung des Marshallplans aufgenommen und unterstützt ihn voll und ganz.

Die Thronrede behandelt dann das deutsche Problem: «Die britische Regierung hat sich bemüht eine wirkliche Demokratie in ihrer Zone zu errichten, die frei gewählte Regierungen in den verschiedenen Ländern eingesetzt und überantwortet ihnen nach und nach die Vollmachten, welche bisher die Besatzungsmächte ausübten».

Die Thronrede schließt mit dem Hinweis auf das Inkrafttreten der Friedensverträge mit Italien.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

# Le gouvernement grec cherche à museler la presse clandestine

ATHENES. — Après avoir suspendu le journal communiste « Rizospastis » qui avait incité les populations à s'engager dans les rangs de l'armée démocratique, le gouvernement d'Athènes s'attaque aujourd'hui à la presse clandestine qui pousse le peuple à prendre les armes pendant que l'armée nationale lutte contre les forces révolutionnaires.

M. Ladas, ministre de la Justice, va soumettre à l'approbation du prochain conseil des ministres des projets de loi: l'un tend à faire dépendre la publication de tout écrit, de tout journal ou périodique à l'autorisation préalable du ministre de l'Information; il prévoit également de sévères sanctions contre les auteurs de publications clandestines. L'autre instaure une censure de la correspondance adressée à la presse et à l'armée ou émanant de ces dernières.

On croit savoir que, toujours dans le but d'intensifier la lutte contre les partisans, certaines personnalités diplomatiques américaines en Grèce seraient demandées à leur gouvernement d'envoyer une nouvelle mission militaire auprès des unités de l'armée nationale. Cependant, le Département d'Etat de Washington refuse jusqu'ici de confirmer ni d'infirmer cette nouvelle.

## Nouvelles ventes d'or de la Grande-Bretagne

LONDRES. — Selon un communiqué du Trésor britannique, la Grande-Bretagne a vendu au cours du mois d'octobre, 30 millions de livres sterling d'or aux Etats-Unis. Ses réserves sont maintenant tombées à 850 millions de livres sterling.

Dimanche dernier, le Fonds monétaire international lui a accordé 120 millions de dollars.

On précise que des préparatifs sont en cours pour acheter vers New-York des quantités d'or qui ont été ainsi vendues. La date n'est pas fixée.

Au mois de septembre, la Grande-Bretagne avait déjà vendu 21 millions de livres sterling d'or aux Etats-Unis et reçu 50 millions de dollars du Fonds monétaire.

M. Attlee a pris la parole après l'orateur conservateur pour traduire l'évolution de la situation économique depuis le mois d'août.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

# La conférence des suppléants désigne les membres de la commission d'enquête pour les colonies italiennes

LONDRES. — La conférence des suppléants des ministres des Affaires étrangères, après avoir décidé l'envoi d'une seule commission d'enquête dans les ex-colonies italiennes, vient de désigner les personnalités qui seront chargées de s'enquérir sur place des besoins des populations intéressées. Ce seront, pour la Grande-Bretagne, M. F.E. Stafford, pour les U.S.A., M. J.E. Utter, pour la France, M. Burin des Rozières. Le nom du chef de la délégation soviétique n'est pas encore connu.

Dans une communication à la conférence, le gouvernement de Rome a demandé que les anciens colons qui ont dû quitter les territoires de l'Afrique italienne dans les dernières années, soient entendus dans les centres où ils sont actuellement rassemblés en Italie.

Cette requête ne sera discutée que le jour où le gouvernement italien sera appelé à faire connaître ses vues sur l'ensemble du problème.

## A Londres M. Prieto poursuit ses efforts pour réaliser une large union antifranquiste

LONDRES. — Les dirigeants des monarchistes et des socialistes au sein MM. G. Rabasa et Indalecio Prieto, ont eu d'importantes conversations avec M. Bevin. M. Prieto a déclaré à ce sujet à un correspondant de Reuters qu'il espérait la formation prochaine d'un cabinet de large union antifranquiste capable de donner le coup de grâce au général Franco.

Dans les jours qui vont suivre, tous les leaders des partis politiques au sein de ce cabinet se réuniront à Paris au cours de laquelle seront étudiées les possibilités de nouvelles concessions entre les deux camps qui jusqu'ici n'ont pas réussi à s'entendre efficacement.

M. Prieto a ajouté qu'il comptait sur l'appui des U.S.A., de la Grande-Bretagne, de la France et de l'O.N.U.

Les buts du cabinet d'union seraient les suivants:

- 1. Création d'un gouvernement provisoire en Espagne;
- 2. Proclamation de l'amnistie en faveur de tous les prisonniers politiques et rétablissement des libertés de religion, de parole et de réunion;
- 3. Développement d'un référendum qui permettrait au peuple espagnol de se prononcer sur le régime qu'il désire.

M. Prieto a enfin exprimé l'espoir de voir un compromis intervenir entre les deux extrêmes: monarchistes et socialistes. Les conversations se poursuivront activement dans ce but.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

# La conférence des suppléants désigne les membres de la commission d'enquête pour les colonies italiennes

LONDRES. — La conférence des suppléants des ministres des Affaires étrangères, après avoir décidé l'envoi d'une seule commission d'enquête dans les ex-colonies italiennes, vient de désigner les personnalités qui seront chargées de s'enquérir sur place des besoins des populations intéressées. Ce seront, pour la Grande-Bretagne, M. F.E. Stafford, pour les U.S.A., M. J.E. Utter, pour la France, M. Burin des Rozières. Le nom du chef de la délégation soviétique n'est pas encore connu.

Dans une communication à la conférence, le gouvernement de Rome a demandé que les anciens colons qui ont dû quitter les territoires de l'Afrique italienne dans les dernières années, soient entendus dans les centres où ils sont actuellement rassemblés en Italie.

Cette requête ne sera discutée que le jour où le gouvernement italien sera appelé à faire connaître ses vues sur l'ensemble du problème.

## A Londres M. Prieto poursuit ses efforts pour réaliser une large union antifranquiste

LONDRES. — Les dirigeants des monarchistes et des socialistes au sein MM. G. Rabasa et Indalecio Prieto, ont eu d'importantes conversations avec M. Bevin. M. Prieto a déclaré à ce sujet à un correspondant de Reuters qu'il espérait la formation prochaine d'un cabinet de large union antifranquiste capable de donner le coup de grâce au général Franco.

Dans les jours qui vont suivre, tous les leaders des partis politiques au sein de ce cabinet se réuniront à Paris au cours de laquelle seront étudiées les possibilités de nouvelles concessions entre les deux camps qui jusqu'ici n'ont pas réussi à s'entendre efficacement.

M. Prieto a ajouté qu'il comptait sur l'appui des U.S.A., de la Grande-Bretagne, de la France et de l'O.N.U.

Les buts du cabinet d'union seraient les suivants:

- 1. Création d'un gouvernement provisoire en Espagne;
- 2. Proclamation de l'amnistie en faveur de tous les prisonniers politiques et rétablissement des libertés de religion, de parole et de réunion;
- 3. Développement d'un référendum qui permettrait au peuple espagnol de se prononcer sur le régime qu'il désire.

M. Prieto a enfin exprimé l'espoir de voir un compromis intervenir entre les deux extrêmes: monarchistes et socialistes. Les conversations se poursuivront activement dans ce but.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

Der amerikanische Staatssekretär Lovett hat die Sowjetregierung, ebenfalls ihre Truppen aus Griechenland zurückzuziehen.

## « Pas d'évacuation immédiate de la Corée » demandent les U.S.A. aux Soviétiques

WASHINGTON. — Dans une lettre adressée le 18 octobre à M. Molotov, M. Lovett, sous-secrétaire d'Etat américain, déclare que les Etats-Unis ne peuvent accepter un retrait simultané des troupes soviétiques et américaines de Corée avant la formation d'un gouvernement représentatif de la volonté du peuple à Séoul.

# Das Ausland schreibt

Unter dem Gesichtspunkt des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und der U.S.S.R. ist es interessant, einen kürzlich in der «INVESTIA» erscheinenden Artikel zu lesen, der sich mit dem brasilianischen Stand und den Beziehungen der amerikanischen Lebensmittelbeschaffung, welche die Hand darauf legen möchten, es wird in diesem von K. Moran geschriebenen Artikel:

«Als in Brasilien vier verschiedene Oligarchen entdeckt wurden, unterbreitete die amerikanische Standard Oil Co. die aussergewöhnlichen Forderungen, um die Entwicklung einer selbständigen Oligarchie in Lande zu verhindern. In erster Linie übernahm sie die Erziehung des Geldes, und die sie so lange so nur stützte war, hiesiger Oligarchie. Anschließend zog sie ihre untergeordneten Methoden zur Unterbrechung der wachsenden Konkurrenz heran, und setzte mit Hilfe amerikanischer Wirtschaftler und Diplomaten den Wert der brasilianischen Oligarchie herab, über deren geringe Ergebnisse und mangelnde Entschlossenheit die ausländischen Gerichte in Unkenntnis gesetzt wurden. Verständlich wird diese Politik, wenn man weiß, daß sie im Jahre 1938 ratifiziertem brasilianischen Gesetz jede Beteiligung ausländischer Gesellschaften an der Oligarchie und Verarbeitung strengstens untersagt. Aus diesem Grunde besitzt sich die Standard Oil Co. mit allen Mitteln zur Verfügung stehenden Mittel, die Entwicklung der einheimischen Gesellschaften zu hindern, um sich später auf zu rechtmäßige Weise in den Besitz der Oligarchie setzen zu können».

In Wirklichkeit stehen brasilianische Oligarchen in 8 Staaten in Betrieb und bedecken eine Gesamtfläche von 3 Millionen Quadratkilometern. Die Quellen des Staates Bahia liefern ein Öl, das der Qualität des amerikanischen in keiner Weise nachsteht, nach dem amerikanischen Sachverständigen William Casper, wäre der Betrag reichlicher als in Texas. Ein anderer Spezialist, der wohlhabendste amerikanische Geologe Glen Bailey erklärt: «Wenn Brasilien die notwendigen Einrichtungen zur Förderung und Lagerung des Öls besitzt, bräuhete es in einem Jahre einen Reichtum, der unvorstellbar ist, und würde sich auch weiter ausbreiten, daß Brasilien in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Ozeanland werden würde».

Und eben dies wollen die amerikanischen Monopole um jeden Preis verhindern. Sie hoffen in der Folge jede Entwicklung des Landes zu verhindern und weiterhin darauf, daß die Quellen ganz in ihre Hände gelangen sollten; inzwischen werden unter dem Vorwand der Kriegserklärung Geheimnisse — die Lieferung der Ausrüstungen und Einrichtungen für die Förderung und Lagerung des Öls immer weiter verlangsamt, zugleich die Produktion dieser Ausrüstung im Lande selbst abgelehnt. Von Zeit zu Zeit lassen sich sprachen gewisse Oligarchen, wie der brasilianische Standard Oil Co., Wallace Pratt, unvorstellbar von ihren Zuckerpflanzen. Im März 1941 erwiderte Pratt in einem Bericht an die Universität von Kansas:

«Mit der internationalen Lage zusammenhängende Umstände haben das frühere Interesse der Vereinigten Staaten für das Öl Lateinamerikas etwas abgeschwächt. Indessen wird die Zukunft es wieder sehr heissen, und unsere Mitglieder können versichert sein, daß ihnen das Recht zur Ausbeutung dieser Quellen gewahrt bleibt».

Die Zukunft, von der Pratt nur sechs Jahre sprach, ist vermutlich schon gekommen. Geht man von dem geologischen Standpunkt aus, so sind die natürlichen Ressourcen und unter Verletzung einer Souveränität das Recht zur Ausbeutung der Ölfelder für amerikanische Bürger zu gewährleisten. Der Erwerb dieser Rechte dürfte um so weniger Schwierigkeiten bereiten, als — wie ein bekannter brasilianischer Journalist, Samuel Weinstock, sich ausdrückt, hinsichtlich der Ölfelder kein Unterschied zwischen dem Standard Oil und der Standard Oil Company besteht».

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «brasilianischer» Gesellschaften ist nicht die Rede. Als unmittelbare Folge dieser Verfassung hat sich die «Gas Ess»-Gesellschaft gebildet, deren Kapital zu 75% in den Händen der Standard Oil Company ist. Es sind worden drei Gesellschaften errichtet worden, um die Gasfelder und ihre Förderung zu betreiben und zu bearbeiten; viele der Mitglieder dieser Ausschüsse sind Angehörige der Standard Oil Co. Zwei amerikanische Experten in Oligarchie, Herbert Hoover Foster und Arthur Casper, wurden den Ausschüssen als beratende Berater beigesteuert. Es stellt dies ein die Schaffung des amerikanischen Oligarchen dar.

Die brasilianische Verfassung hätte die Ausländer den Besitz der Oligarchie untersagt. Die Vertreter des Monopols erreichen es, daß in die neue brasilianische Verfassung von 1946 der Artikel 153 aufgenommen wurde, nach dem die Ausbeutung der Mineralien durch die Gesellschaften erlaubt ist, die in Brasilien ihre Niederlassung haben. Von der Herkunft der Kapitalien solcher «

# Ozean-Piloten streiken

## 50 000 Dollars Tagesverlust - 1325 Entlassungen

NEW YORK. — Seit dem 30. September sind die Piloten der „American Overseas Airlines“ (AOA), einer der größten Luftverkehrsgesellschaften in den USA und der Erde überhaupt, wegen unerfüllter Gehaltsforderungen in den Streik getreten, wie „New York Herald Tribune“ in einem ausführlichen Bericht meldet. Die Streikenden sind in der „AOA Pilot's Association“ zusammengeschlossen, die Korporation der weltbekanntesten Gewerkschaftsorganisation AFL (American Federation of Labour) angehört. Die Leitung der AOA leidet dem Streikenden zum Vorwurf, daß sie den Streik mitten in Verhandlungen begangen hätten, und weigert sich, vor Wiederaufnahme der Arbeit die Verhandlungen fortzuführen; sie macht vor allem geltend, die von ihr wiederholt angebotenen Gehälter (1300 Dollars monatlich für Flugkapitane bei 85 Dienststunden reiner Flugzeit, mindestens 1070 Dollars bei weniger als 70 Flugstunden) seien die höchsten in der Luftverkehrsgeschichte überhaupt. Demgegenüber behauptet die „AOA Pilot's Association“, die AOA-Leitung habe bei den Verhandlungen durch eine Taktik der „starken Hand“ des „antwärtender“ den Piloten ihren Standpunkt aufzwingen wollen. Jedenfalls hat die Firmenleitung als unmittelbare Folge des Streiks mit dem 15. Oktober 825 Angestellte, die Halbmotorenfluggesellschaft, entlassen, weitere 500 Beschäftigte, meistens Arbeiter mit Tageslohn, mit dem 16. Oktober; auf diese Weise sollen die ungeheuren Streikverluste, die die AOA-Leitung mit täglich rund 50 000 Dollars beträgt, etwas gemildert werden. Beide Parteien haben ihren Standpunkt bei der

obersten Schlichtungsbehörde in Washington, dem „National Mediation Board“, zur Entscheidung vorgetragen. Unser Luftverkehr-Mitarbeiter schreibt uns hierzu: Die AOA sind diejenige Luftverkehrsgesellschaft, welche in ihrem Druckschriften das stolze Wort schreiben kann: Wir haben mehr Flugplätze und Fliegen mehr Meilen als irgendein anderes Luftverkehrsunternehmen der Erde. Die AOA, hervorgegangen aus den nur in Inneramerika arbeitenden AA (American Airlines), befliegen ein Streckennetz, das von San Francisco, Los Angeles und Mexico City im Westen bis Helsinki und Berlin im Osten reicht; ganz besonders stark sind die bei den Nordatlantik-Flugdiensten engagiert, die überqueren in täglich mehreren Relationen, wie USA-Neufundland-Inland-Skandinavien, USA-Neufundland-Island-Schottland-Skandinavien, USA-Neufundland-Inland-Mittelamerika. Von besonderem Interesse für Deutschland ist diese Gesellschaft insofern, als sie in Frankfurt-Main und Berlin regelmäßig auch deutsche Hilfen anfliegt. Entsprechend diesem Umfange des Flugdienstes sind die Folgen des Streiks von größtem Ausmaß: Während in der stets weniger frequentierten West-Ost-Richtung die Hilfsbereit einwärtigen anderen Luftverkehrsgesellschaften einen Großteil der bei AOA nach Europa gebuchten Flugplätze aufnehmen konnten, wirkt der Streik in der auf Monate hinaus völlig ausverkauften Ost-West-Richtung mehr als lähmend; aber tausende von fest gebuchten AOA-Flugplätzen in Richtung USA (täglich rund 150) sitzen in Europa fest und können

auch von den anderen Luftverkehrsgesellschaften unmöglich befördert werden; auch die Schiffahrtsunternehmen können nur einen Bruchteil dieser verhinderten „Flugplätze“ übernehmen. Was dies für allige Gesundheitsgefahren und sogar politische bedeutet, ist nicht schwer zu ermessen. Der AOA-Streik ist nicht mehr der erste in der noch kurzen Luftverkehrsgeschichte. Fast genau vor einem Jahr, im Herbst 1946, streikten die Piloten der ebenfalls sehr bedeutenden Trans World Airlines (TWA), deren Streckennetz sich auf vier Erdteile erstreckt. Die wirtschaftlichen Folgen waren damals verheerend: TWA mußte 1/3 seines 16 000-Mann-Personals entlassen, große Bauaufträge für Flugzeuge zurückziehen und vorerst in größte Finanzschwierigkeiten (Anleihebedarf von 100 Millionen Dollars), die sich zu einem Machtkampf zwischen Privatindustrie (Flugzeugwerke) und Staat (Reconstruction Finance Corporation) ausweiteten. Die Weiterentwicklung des AOA-Streiks verdient Interesse, trotz

# AUSLAND

## Frankreich

**Frankreich schließt sich vor der Cholera**  
PARIS, 21. Okt. — Das französische Gesundheitsministerium leitete umfassende Sicherheitsmaßnahmen gegen Cholera ein, um ein Übergreifen der Epidemie von Ägypten auf Frankreich zu verhindern. Der Hafen von Marseille ist nach der Erklärung eines Beamten des Gesundheitsministeriums der am meisten gefährdete Punkt in Frankreich. Alle hier aus Ägypten einreisenden Schiffe kommen in Quarantäne bis durcgreifende Maßnahmen getroffen sind; sämtliche Passagiere, die kein Impfschein besitzen, sowie alle Güter werden desinfiziert. Kein Schiff, das von Ägypten nach Frankreich kommt, darf in einem anderen Hafen als Marseille anlanden. Auch für den Luftverkehr wurden besondere Vorkehrungen getroffen. Flugzeuge aus Ägypten dürfen nur in Orly, La Bourget und Marseille landen; Durchreisende aus Ägypten, die kein Impfschein haben, dürfen den Flugplatz nicht verlassen.

## Großbritannien

**Britische Admiralität schließt Flugstützpunkte**  
LONDON, 21. Okt. — Die britische Admiralität gab bekannt, daß drei Flugstützpunkte der britischen Flotte in Großbritannien aus wirtschaftlichen Gründen außer Betrieb genommen werden. Es war bereits angekündigt worden, daß die britische Heeresflotte vorübergehend auf vier Zerstörer und einen Kreuzer verringert wird. Außerdem soll eine Reihe von Schiffen in überseeischen Gewässern zurückberufen werden. Seit Kriegsende ist die britische Flotte um etwa 75 Prozent reduziert worden.  
**Labour-Party will Befugnisse des Oberhauses beschränken**  
LONDON, 21. Okt. — Ein Gesetzesentwurf für eine weitere Einschränkung des Rechts des britischen Oberhauses auf die Ablehnung von Gesetzen, die das Unterhaus verabschiedet hat, wird nach einer Meldung des Labour-Organs „Daily Herald“ von der Labour-Regierung dem Parlament bei der neuen Sitzungsperiode vorgelegt werden. Durch dieses Gesetz soll das Privileg des Oberhauses ausgedehnt und so eine Ablehnung des vorgelegten Nationalerziehungsgesetzes vermieden werden. Der Entschluß, die Machtbefugnisse des Oberhauses einzuschränken, wurde auf der Kabinettsitzung am Montag gefaßt. Das Oberhaus hatte auf Grund eines Parlamentarismus des Jahres 1911 das Recht, die Durchführung von Unterhaus gebliebener Finanzmaßnahmen auf zwei Jahre zu verbindern.

## Sowjet-Union

**Prawda: Byrnes ist als Kriegsbetzer entlarvt**  
LONDON, 21. Okt. — In einem Kommentar zu dem kürzlich erschienenen Buch des ehemaligen US-Außenministers James F. Byrnes „Offen gesagt“, schreibt die Moskauer „Prawda“: Byrnes sei jetzt als ein „Kriegsbetzer“ entlarvt worden, der seine Entlassung über den Fehlschlag der US-imperialistischen Kreise, die die SU durch die Atombombe als diplomatisches Argument erpressen zu wollen, nicht verbergen konnte. „Das Buch Byrnes hat in der ausländischen Presse eine scharfe Kritik gefunden“, schreibt das Blatt, „und erregte wegen des darin enthaltenen Auftrages zum Krieg Proteste. Die Stellung Byrnes ist ziemlich klar. Er ist gegen Frieden und gegen eine Zusammenarbeit zwischen den Großmächten. Er hat alle Diplomatie vergessen und läßt sich nur durch seine eigene antisowjetischen Gefühle leiten, um die USA zu aggressiven Handlungen aufzufordern, die zum Krieg führen müssen.“

# Schwierigkeiten in der französischen Wirtschaft

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

Man muß sich daran erinnern, daß Frankreich, das manche seinen Imperialismus und seinen Kolonialismus vorwerfen, seit mehreren Jahren einen Teil seiner Gold- und Devisenreserven dazu gebraucht hat, um Getreide, Zucker und Textilien für die überseeischen Gebiete, insbesondere Französisch-Nord- und Westafrika, zu kaufen. Anstatt seine Stoffe auszuführen, hat es einen großen Teil derselben nach den genannten Gebieten geschickt. Einer der Gründe, der besonders dazu beitrug, die Handelsbilanz und dadurch die finanzielle Lage Frankreichs aus dem Gleichgewicht zu bringen, war die Spekulation, die auf den großen Rohstoffmärkten getrieben wurde. Die Erzeugnisse dieser Länder sind die Notlage europäischer Länder dadurch aus, daß sie ihnen Getreide, Zucker und exotische Produkte zu übermäßig hohen Preisen verkaufen. Sie spekulieren allmählich mit der Not der Opfer des letzten Krieges.

Müssen wir noch daran erinnern, daß Frankreich, das manche seinen Imperialismus und seinen Kolonialismus vorwerfen, seit mehreren Jahren einen Teil seiner Gold- und Devisenreserven dazu gebraucht hat, um Getreide, Zucker und Textilien für die überseeischen Gebiete, insbesondere Französisch-Nord- und Westafrika, zu kaufen. Anstatt seine Stoffe auszuführen, hat es einen großen Teil derselben nach den genannten Gebieten geschickt. Einer der Gründe, der besonders dazu beitrug, die Handelsbilanz und dadurch die finanzielle Lage Frankreichs aus dem Gleichgewicht zu bringen, war die Spekulation, die auf den großen Rohstoffmärkten getrieben wurde. Die Erzeugnisse dieser Länder sind die Notlage europäischer Länder dadurch aus, daß sie ihnen Getreide, Zucker und exotische Produkte zu übermäßig hohen Preisen verkaufen. Sie spekulieren allmählich mit der Not der Opfer des letzten Krieges.

Die ganz besonders ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1945 und 1947 hatten, Milieuten zur Folge. Der Staat war deshalb gezwungen, große Teile seiner Gold- und Devisenreserven wie auch seine Auslandsguthaben zum Ankauf von Weizen und Mais im Ausland zu verwenden. Gleichzeitig mußte er Zuschüsse bewilligen, um eine Erhöhung des Brotpreises zu verhindern, was eine weitere Verschärfung des Haushaltsdefizits zur Folge hatte. Schließlich machte der Getreidemangel eine Wiederkehr zur Freiheit des Handels, die die Produktion angekurbelt hätte, unmöglich. Auf industriellen Gebiet wirkten sich zwei Schwierigkeiten besonders hervorstechend aus. Einerseits wurden die öffentlichen Finanzen durch die Wiederherstellung der vom Krieg verwüsteten Verkehrswege und Transportmittel schwer belastet; gleichzeitig damit wurden Arbeitskräfte in Anspruch genommen und Zement sowie Stahl verbraucht, die anderweitig hätten verwendet werden können. Andererseits aber wurde in der Industrie die ganze Produktion durch Kohlenmangel beeinträchtigt. Dieser Kohlenmangel ist bekanntlich teilweise auch auf die Veränderung der Zahl der Arbeitskräfte zurückzuführen (der Abzug der deutschen Gefangenen brachte die Abnahme der Kohlenproduktion mit sich), und teilweise auf das Versagen der Kohlenlieferungen aus Deutschland. In beiden Fällen mußte Frankreich die Rückwirkungen einer Politik erdulden, die es nicht billigte, der es sich aber fügen mußte.

Es muß hierzuzumal dringend darauf gewarnt werden, dem Fondsmissionen zu verfallen. Die augenblicklichen Schwierigkeiten Frankreichs zu vermindern, heißt nicht unbedingt an diesem Lande vorzugehen. Aber die, welche Frankreich im Jahre 1945 und dann wieder 1947 besuchten, konnten sich von dem Umfang der Wiederherstellung überlegen, die innerhalb von zwei Jahren geleistet wurden. Der Ausbau der hydroelektrischen Kraftwerke des Landes wird in einem beschleunigten Tempo fortgesetzt. Selbst die Kohlenproduktion bleibt, trotz einem tiefen Rückgang nach wie vor eine der befriedigendsten in ganz Europa. Schließlich und vor allem erhöht sich die Geburtenziffer: 1946 betrug der Geburtenüberschuss 300 000. Frankreich will leben.

# Französische Reaktionen zu den Gemeindevahlen

Die ersten Resultate der französischen Gemeindevahlen von Sonntag wurden von dem kommunistischen Sprecher Florimond Bonjean begrüßt. Bonjean erklärte, daß die kommunistische Partei trotz der gegen sie unternommenen Angriffen in Paris und den Vorurteilen ihre starke Stellung beibehalten hätte. Die französische Bevölkerung habe in ganz Frankreich ihr Vertrauen in die kommunistische Partei erneut bewiesen, die sie als Pfeiler der Republik und Verteidiger der Ehre und Unabhängigkeit Frankreichs betrachte. Nach Ansicht des Kommunisten haben sich viele Wähler, die bei den letzten Wahlen für die MRP oder andere gemäßigte Parteien gestimmt haben, der Gaullistischen Union angeschlossen.

Mehrere Personen, die ihre Stimme für die Gaule abgegeben hatten, erklärten, einen INS-Vertreter, dies bedeute nicht, daß sie allein gaullistischen Ideen zustimmen, es bedeute, daß sie ein kommunistisch wählen wollten und daher ihre Stimme für die Gaullisten abgaben. Von sozialistischer Seite wurde die AFP darauf hingewiesen, daß die bis jetzt bekannten Teilergebnisse noch kein allgemeines Urteil erlauben. Das Anwachsen der gaullistischen Stimmen sei zum größten Teil auf Kosten der republikanischen Freiwahlpartei, der MRP, und der Bewegung der Republikaner und Demokraten, die für De Gaulle gestimmt hätten, seien vor allen Dingen die Feinde jeder Diktatur und jeder persönlichen Machtfestaltung.

Der radikalsocialistische Abgeordnete Paul Anthonier erklärte einem Pressevertreter, der Erfolg der gaullistischen Union könne nur die Blinden und Tauben überzeugen. Der Sprecher war der Ansicht, daß die Niederlage der MRP, Nachwirkungen im Parlament und in der Regierung haben würde. Joseph Denais, Abgeordneter der republikanischen Freiwahlpartei, sagte, der Sieg der Gaullisten sei unvermeidlich. Denais erklärte, daß die Franzosen der Umkehrung überdrüssig seien und für ihre Freiheit gefürchtet hätten. Die Republikaner und Demokraten, die für De Gaulle gestimmt hätten, seien vor allen Dingen die Feinde jeder Diktatur und jeder persönlichen Machtfestaltung.

Der radikalsocialistische Abgeordnete Paul Anthonier erklärte einem Pressevertreter, der Erfolg der gaullistischen Union könne nur die Blinden und Tauben überzeugen. Der Sprecher war der Ansicht, daß die Niederlage der MRP, Nachwirkungen im Parlament und in der Regierung haben würde. Joseph Denais, Abgeordneter der republikanischen Freiwahlpartei, sagte, der Sieg der Gaullisten sei unvermeidlich. Denais erklärte, daß die Franzosen der Umkehrung überdrüssig seien und für ihre Freiheit gefürchtet hätten. Die Republikaner und Demokraten, die für De Gaulle gestimmt hätten, seien vor allen Dingen die Feinde jeder Diktatur und jeder persönlichen Machtfestaltung.

# Ersatzwahlen für den Sicherheitsrat wieder gescheitert

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)  
Mitgliedschaft beim Sicherheitsrat in irgendeiner zukünftigen Kombination eine Rolle zu spielen. Mazaraks Bemerkung wurde dahingehend ausgelegt, daß die Tschekoslowakei bei einem neuen Wahlgang für den Sicherheitsrat nicht kandidieren will. Die Vollversammlung nahm dann die Abstimmung über zwei vakante Sitze im Truhnderrats vor. Auch hier brachte der fünfte Wahlgang keine Entscheidung. Die Philippinen erhielten 24 Stimmen, Costa Rica 23, Norwegen 24 und Spanien 24 Stimmen. Die erforderliche Mehrheit von 28 Stimmen wurde auch im sechsten Wahlgang von keinem Kandidaten erreicht, so daß auch hier weitere Abstimmungen aufgeschoben wurden.

Der amerikanische Vertreter der UNO-Charta und der Souveränität der Nationen verurteilte die USA und Großbritannien seien durch die Unterstützung der griechischen Regierung die den Interessen reaktionärer griechischer Kreise diese, größtenteils für die politische und wirtschaftliche Unordnung in Griechenland verantwortlich. Das einzige Mittel, den Frieden auf dem Balkan wieder herzustellen, lag nach Witschynski in der Zurückziehung der britischen Truppen, die Aberrückung der amerikanischen Militärmission und die Errichtung einer Sonderkommission zur Befürsichtigung der amerikanischen Hilfe in Griechenland.

Herschel Johnson erwiderte, die amerikanische Politik in Griechenland habe nur die Sicherung des Weltfriedens und die Stabilität der UNO zum Ziel. Die USA suchten keinesfalls aus der Lage in Griechenland materielle Vorteile zu ziehen. Der politische Ausschuss der UNO-Vollversammlung, sagte Johnson, habe die Frage der Bedrohung der politischen Unabhängigkeit Griechenlands drei Wochen lang erörtert. Das Beweismaterial ergebe ohne Zweifel, daß Albanien, Jugoslawien und Bulgarien den gegen die legale Regierung Griechenlands kämpfenden griechischen Guerillas materielle Unterstützung gewährt haben.

Ein lebendes Mitglied der französischen Sektion des Befreiungskomitees, Albert Siera, gab zur gleichen Zeit bekannt, er werde die französische Regierung ersuchen, Flottilleinheiten zu einem „Freundschaftsbesuch“ nach Tel Aviv zu senden.

**BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK**

**Objektive**  
Hr. Lotz, Coelbe, Cas-Beck  
eingetrag. von Ausländer gesucht.  
Angebote u. Nr. 3004 Agents  
HAYAS, Konstanz, Kantstr. 1

**Objektive**  
Hr. Lotz, Coelbe, Cas-Beck  
eingetrag. von Ausländer gesucht.  
Angebote u. Nr. 3004 Agents  
HAYAS, Konstanz, Kantstr. 1

**Objektive**  
Hr. Lotz, Coelbe, Cas-Beck  
eingetrag. von Ausländer gesucht.  
Angebote u. Nr. 3004 Agents  
HAYAS, Konstanz, Kantstr. 1

**Objektive**  
Hr. Lotz, Coelbe, Cas-Beck  
eingetrag. von Ausländer gesucht.  
Angebote u. Nr. 3004 Agents  
HAYAS, Konstanz, Kantstr. 1

**Objektive**  
Hr. Lotz, Coelbe, Cas-Beck  
eingetrag. von Ausländer gesucht.  
Angebote u. Nr. 3004 Agents  
HAYAS, Konstanz, Kantstr. 1

DEUTSCHLAND

Sozialpolitische Umschau

Um die deutschen Patente im Ausland

FRANKFURT, 21. Okt. — Als juristisch gesehen hoffungslos bezeichnet hier am Samstag der Rechtsanwalt Dr. Franz Spieß die Lage für die deutschen Patente und Warenzeichen im Ausland in einem Vortrag vor der 'Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz'.

Amerikanische Zone

Gewerkschaftsbund Bayern für Erhaltung der bayerischen Schlüsselindustrien
MÜNCHEN, 21. Okt. Zur Vorbereitung der endgültigen Stimmabgabe zu den Demonstrationen der bayerischen Gewerkschaftsbund eine Sitzung der Betriebsratsvorsitzenden der 88 zur Demonstration vorgesehenen bayerischen Betriebe einberufen.

Britische Zone

Anerkennung Bervin für die britische Gesamtregierungsbehörde
BERLIN, 21. Okt. — Ein Anerkennungsbescheid des britischen Außenministers Bervin an den Oberkommandierenden der britischen Truppen in Deutschland wurde veröffentlicht. Der Brief wendet sich gegen englische Presseartikel, die Kritik an der Arbeit der britischen Kontrollkommission für Deutschland übten.

Ab 1. Dezember wieder Internationaler Telegrammverkehr

BERLIN, 21. Okt. Für die Eröffnung des internationalen Telegrammverkehrs zwischen dem 4. Besatzungszone Deutschlands und allen Ländern der Welt mit Ausnahme von Spanien und Japan sowie deren Besitzungen, ist nach Zustimmung aller vier Besatzungsmächte der 1. 12. 1947 festgesetzt worden.

Beschuldigungen gegen Ketzungsverbrechen-Verdächtige

Dr. Achenbach
NÜRNBERG, 21. Okt. — Die in New York erscheinende Zeitung 'Aufbau' bringt einen Artikel, in dem Dr. Ernst Achenbach, der zur Zeit im Prozess gegen die I.-G.-Farben-Direktoren den Angeklagten Fritz Gajewski vertritt, anhand eines Geheimdokumentes der ehemaligen deutschen Botschaft in Paris, die Teilnahme an der 'Erdläuterung der Judenfrage' mit Last gelegt wird.

Marschal Paulus im Gefangenengebiet

DÜSSELDORF, 21. Okt. — Gegen alle Gerüchte, die davon sprechen, daß der ehemalige Feldmarschall Paulus sich in der Sowjetunion militärisch betätigt, protestiert Ernst Alexander Paulus, der Sohn des Marschalls, der sich zur Zeit in Nürnberg im Gefangenengebiet befindet, im Namen seines Vaters. Er erklärt, daß sein Vater genau wie jeder andere Soldat im Gefangenengebiet lebe und dieses nur zu seiner Vernehmung in Nürnberg verlassen hat.

Französische Zone

Pressegesetz für die französische Zone in Vorbereitung
TOBINGEN, 21. Okt. — Der Vorstand des Landesverbandes Württemberg-Idzheimern im Verband der deutschen Presse in der französischen Zone hielt laut Söfena eine Sitzung in Tübingen ab, in deren Verlauf er sich mit dem Entwurf zu einem Pressegesetz für die Länder der französischen Besatzungszone befaßte.

Ein merkwürdiges Schicksal hat der dritte hohe Beamte in der deutschen Botschaft in Paris, Gesundheitsrat Dr. Ernst Achenbach, ein Freund Lavals und der französischen Kollaboration, wie erst jetzt bekannt wird, lag sich Achenbach als Rechtsanwalt im Ruhrgebiet nieder und ist kürzlich nach Nürnberg gekommen, wo er als Verteidiger des im I.-G.-Farben-Prozess angeklagten Gajewski auftritt.

Brief aus Süd-Württemberg

Tübingen, die Stadt des Geistes
IM Mittelpunkt des geistig-wissenschaftlichen Lebens des Schwäbischen Landes steht die 'Académie' der Universität Tübingen, der in Anlehnung an die berühmten Basler Ansvorträge von schon seit dem Semester mit Erfolg durchgeführt wird.

Die neuen deutschen Gewerkschaftsbewegung tritt zur Zeit eine eigenartige Rekordzahl zuzugewinnen. Eine möglichst große Zahl von Betriebsvereinbarungen abzuschließen. Es scheint an der Zeit, darüber einige nachdenkliche Betrachtungen anzustellen.

Der eigentliche Sinn des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses ist die Abfederung des Einzelarbeitsvertrages durch den Gesamtarbeitsvertrag. Beim Einzelarbeitsvertrag ist der kapitalistische Unternehmer als Besitzer der Produktionsmittel immer im Vorteil. Die einzelne Arbeitskraft kann in den meisten Fällen leicht ersetzt werden, während alle Hände sticht, wenn die Gesamtheit der Arbeiter einseitig auferlegte Arbeitsbedingungen ablehnt.

zwungen, sich ihre Wettbewerbsfähigkeit durch andere Mittel zu erhalten, die sich gleichzeitig volkswirtschaftlich nützlich auswirken, vor allem durch technische Verbesserungen, die den wirtschaftlichen Fortschritt als Ganzes fördern.

In anderen Ländern, vor allem in England, haben die Unternehmer viel früher erkannt, daß beim Gesamtarbeitsvertrag beim collectivist bargaining beide Teile ihren Vorteil haben: Der Arbeiter hat die Gewährheit, bei seinen berechtigten Forderungen nicht von Kameraden unterbunden zu werden, die durch eine Notlage gezwungen sind, ihre Arbeitskraft um jeden Preis zur Verfügung zu stellen.

Selbst wenn die Arbeiterschaft aller Betriebe einer bestimmten Industrie lückenlos der gleichen Gewerkschaft angehört — da die in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen jedermann die Freiheit lassen, sich gewerkschaftlich zu organisieren oder nicht, ist das durchaus nicht sicher — wird es nicht ohne weiteres möglich sein, in allen diesen Betrieben vor allem wenn sie örtlich voneinander entfernt sind, die gleiche Betriebsvereinbarung durchzusetzen.

Die Gefahr, daß sehr krasse Ungleichheiten entstehen, ist besonders groß, wenn nicht die Gewerkschaften, sondern die Betriebsräte als Vertragskontrahenten auftreten, was stellenweise tatsächlich geschieht. Die Betriebsräte werden nach ganz anderen Gesichtspunkten gewählt als die Gewerkschaftsleitungen. Es ist keineswegs sicher, daß sie sich immer aus gewerkschaftlich und verhandlungstechnisch geschulten Mitgliedern zusammensetzen.

Im übrigen scheint überhaupt mit dem Wort 'Betriebsvereinbarung' eine gewisse Begriffswirrwarrung angerichtet worden zu sein. Es ist eine der ersten Aufgaben der neugegründeten Betriebsräte, mit den mittelalterlichen Arbeitsbedingungen aufzuräumen, welche die Arbeitselemente eingeführt hat, und mit der Betriebsleitung eine neue zu vereinbaren.

NOUVELLES DE FRANCE
DIRECTION - REDACTION
ADMINISTRATION - DAUCKERE
Merkstraße 4 - Konstanz a. B.
Paraphonier Konstanzer 900

Größtbrand fordert 23 Tote
ANSBACH, 21. Okt. — Im Flüchtlings-Airline 'Waldau' bei Lützenburg, Landkreis Wunsiedel, brach am Dienstag gegen 5 Uhr ein Größtbrand aus, dem nach Mitteilung der Landespolizei Ober- und Mittelfranken ein vierstöckiges Haus mit Saalbau zum Opfer fiel.

Heiraten

FILIALLEITERINNEN an den größeren Plätzen v. Köln bis Hamburg von größeren angesehenen Eheabzählungsstellen gesucht. Bewerbungen mit landschaftlichem Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild unter 5025 an Anst. Exp. Theodor Böllgers, Köln, Löwenstraße 4.

Expert schafft Bret

In dem in den 'Nouvelles de France' vom 15. Oktober erscheinenden Artikel 'Expert schafft Bret' muß es unter Unzufriedenheit 'Bret' ein Beispiel nicht ... I. V. Müllers Dollay reichen für den Einkauf von 150 Tonnen Brotpotenziale, sondern selbstverständlich 'für den Einkauf von 15.000 in Brotpotenziale' heißen.

Das Wichtigste im Radio

- SÜDWESTFUNK
(47,46 m, 205 m, 291 m, 363 m)
Alle Tage: 6. 7. 8. 8.30 (franz.)
12. 13. 22. 22.45 Uhr: Nachrichten
MITTWOCH 22. OKTOBER
13.30 Frankreich spricht zum deutschen Volk
14.00 Wf. Jugend Menschen
14.45 Südschweiz
19.00 Erik Meyer-Stephans singt Lieder von Hugo Wolf und Hermann Stiller. Am 19.00: Heide Bergmann
18.30 Krenz und Quer durch Deutschland, Nachrichten aus allen Zonen
18.45 Pressedienst im Südwestfunk für Portugiesischsprachige
19.00 Kleine Abendmusik
19.40 Die Tübingen der Zeit
20.00 Le Magazine de France
20.15 'Dem Andenken Hugo von Hoffmannsthal'
20.30 Die Oper Richard Strauss: 'Der Rosenkavalier' I Akt
21.45 Frankreich spricht zum deutschen Volk
22.15 Die Oper Richard Strauss: 'Der Rosenkavalier'
Ungeforderte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

KOSTBARKEITEN
Schätzungen und Gutachten durch Fachleute in eigenem Untersuchungs-Labor. Unsere langjährigen In- und Auslandsverbindungen schützen Sie vor Verlusten. Ankauf & Vermittlung. Alle Aufträge streng vertraulich.
Goldemann
Inventar und Güterverwalter
Herrnberg 16, Colmarstadt 13
Tel. 22 22 und 22 23

KAUPE BREITMARKEN, M. H. Gieseler, München, Fürstenstr. 11.
FREUNDSCHAFTSBUND 'FORTUNA'
nicht Herren, sondern Frauen, welche mit ihrem wachen Verstand, ihren eigenen Willen, Zurechtfinden mit Selbstvertrauen zu 'FORTUNA' Stuttgart 13, Postfach 71.
SAMTL. ANALYSEN - Vitaminschulung
Bestimmung in Nahrungsmitteln und Pharmazutaten durch Chem. Laboratorien u. Betriebe (10) München 23, Schleißerstr. 48.
JUNGER GETRANKE-FACHMANN
22 J., an körperl. Arbeit gewöhnt, Führerschein Kl. B, gute Kenntnisse, sucht u. Vervollständigung seiner pädagogischen Stellung auf Ober- oder Mittelschule der süddeutschen Zone. Kl. u. Lohn erwünscht. Angek. unter A 240 an BILDUNG Max Reichelt, Württemberg-Idzheim.
FOTOTECHNIKER, Ostföhrung, 2-3 J. Beruf, Zone, in allen Zonen der Postzone, vertriebs, Probe selbstständig gewesen, sucht in der Schweiz Beschäftigung. Politisch nicht betroffen. Angek. u. 50 540 an WERA-Werbung, Zürich, M. Kropfstrasse 1.
NEUE SAARMARKEN (20 Werte) AM POST (deutsch Druck), jedes Wert in lang. Original-Segel-Gläsern: x. Kauf- und Angewandte mit Preis unter 50A 4355 an Anstalts-Direktor Lindert, Stuttgart-6, Hauptbahnhofstr. 28 A.
DM SPEZIALSCHAFT für deutsche Waren, Import, Export, Oberstraße 18, 600, Köln, Postfach, Vonn.

2 PPG. BADEN, Württemberg od. Rheinland-Fluß gesucht in Baden, Biele, Leipzig Messe 47 u. Postkarte 336 0/37, J. Lorenz, M.-Gladbach, Gasthausstr. 31.
HEIRATEN
FILIALLITERINNEN an den größeren Plätzen v. Köln bis Hamburg von größeren angesehenen Eheabzählungsstellen gesucht. Bewerbungen mit landschaftlichem Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild unter 5025 an Anst. Exp. Theodor Böllgers, Köln, Löwenstraße 4.
TOPFERMEISTER u. TOPFERGEBILLE (Freiberger) u. Gehilfen, Anst. für größere Betriebe in Ungarn, v. Göttingen gesucht. Werkvertrag, wöchentliche Bezahlung u. Wechsel 430 in Inverster-Ziegler Göttingen, Postfach 84.
PRESSE-INSTITUT sucht Mitarbeiter für alle Wissenschaftl. u. techn. Gebiete, auch Buchdruckereibereit. Stuttgart 1, Postfach 365.
ULMER GROSSKAUFMANN, 23 J., 1,80 gr., schwarz, grauhaarig, sehr intelligent u. kenneisend, wünscht Gastbesuch mit junger Dame aus der Schweiz, Zürich, u. A-24 an BILDUNG Max Reichelt, Württemberg-Idzheim.
GESICHERTE EHEEN ausstehend in meine vergebliche Aufzucht. Bezahlung 800 Tübingen u. ein gewählter Kandidat, gewissen Individualität und Ehrlich. Frau EDITH STÖCKER, Köln-Bayreuth, Hebelstraße 71.
36 JÄHRIGE WITWE (1 Tochter 7 J.) in Wohnung, schön, Aussteuer, Verfügen, möchte sich gern wieder verheiraten. Briefschreiben, auch telefonische Absprache erwünscht. Zürich, 197, P 3004 an Wochenschrift RAY u. TAT, Stuttgart.

entwehrt, selbst ein Sohn des schwäbischen Landes, über die Physik und die geistige Situation der Gegenwart sprechen zu hören. Er erklärte die Frage nach der Bedeutung der Naturwissenschaft für den modernen Menschen aus der Wirklichkeit der radioaktiven Stoffe und aus der Bewegung der Sternensysteme in Spiralnebeln heraus; er erläuterte aus der Kenntnis der Elementarteilchen und der Wirkungsfelder den Kernwert der Atomphysik und führte die Zubehörsache zu dem Schluß, daß die Naturwissenschaft nicht ausreicht, um aus der Katastrophe hinauszuführen, in die sie uns geführt hat.

Wie auf wissenschaftlichem und politischem Gebiet, so hat Tübingen als 'Stadt des Geistes' auch auf künstlerischem Gebiet einen guten Ruf. Neben seinen Kunstausstellungen (Gemälde, Plastik, Handzeichnungen) spielt das Theater und Konzertleben durch den Weltstreit deutscher und französischer Veranstaltungen eine beachtenswerte Rolle. Es mag an der abendlichen Ueberrückung verwirklichter Schauspiel- und Konzertdarbietungen liegen, daß das Tübingen Theater trotz des kunstverständigen und kunstbegierigen Publikums einen gegenüber der Arbeiterschaft Beunruhigend zahlenmäßig schwachen Abonnentenstand aufweist. In dem von Intendant Paul Rose gebotenen Spielplan und den künstlerischen Leistungen von Theodor Loos, Rudolf Ferner, Erika v. Thellmann und dem ausgesprochenen Ensemble liegt es bestimmt nicht! Von Höllmerle, 'Der Tod des Empedokles' über Hauptmanns 'Ratten' und Kästlers 'Via Mala' bis zu Goethes 'Tasso' ist der Rahmen weit gespannt, Begegnungen mit dem französischen Thea-

Französische Radiostunde

Kurs für Fortgeschrittene
Südwestfunk
Am 22. Oktober 1947, 18.45 Uhr
über Sender
Kohlens (201 m) Kaiserstuhl
(201 m) Freiburg (283 m) Baden-Baden (47,46 m) Sigmaringen (283 m)
F. — Bonnat Madame, Bonnat Monsieur
H. — Bonnat Madame
Wir besprechen heute den letzten Abschnitt des Artikels 'Gang und Wende' — 1947, der um Freitag, den 25.

September 1947 in der Zeitung 'Nouvelles de France' (Deutsche Ausgabe) erschienen ist. Die neuen Ausdrücke sind:
'vendeur' : hin und herlaufend, latente, Flugschreiber (B) ; der Händler; Verkäufer ; Agent ; le vendeur : die Verkäufer, der Verkäufer ; le vendeur : der Mann, der hin und herläuft ; v. ständig, vorant, c'est un être : ein vorant, der tolle être : der Wahnwitz, vertig ; le vendeur, le vendeur : la souterrain ; die Natur, le petit : die Natur, der;
Das nächste Mal besprechen wir den Artikel 'Un voyage vers le pays de la côte méditerranéenne' (22. 09. 1947) über 4. France.
Eduard Goldemann, Stuttgart-Idzheim 1

